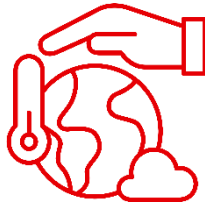


Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Spielanleitung – Planspiel „Was wäre, wenn...?“

Dauer: ca. 30- 50 Minuten; kann aber auch länger gespielt werden

- 10 Minuten Einführung
- 20-30 Minuten Plan-Spiel (kann aber auch länger gespielt werden)
- Evtl. 10 Min. Auswertung: Was hat gut geklappt? Was sehen Sie als größte Herausforderung an?

Vorbereitung:

- Die Rollen-Karten ausschneiden (die Vorder- und die Rückseite können z.B. zusammen in eine durchsichtige Hülle für Namensschilder gesteckt werden)
- Das Szenario ausdrucken und den Teilnehmenden vorlegen (die Teilnehmenden können während des Spiels ggfs. Noch einmal nachlesen)

Teilnehmende:

bis zu acht verschiedene Rollen-Karten, die Zahl der Teilnehmenden kann angepasst werden (z.B. zwei Gruppen oder eine Rollen-Karte wird mehrfach verteilt) + eine Spiel-Moderation

Jede teilnehmende Person erhält eine Rollen-Karte und damit eine „Rolle“

Die Teilnehmenden sitzen für das Gespräch in einem Kreis zusammen.

Hinweis für die Moderation:

- Die Spiel-Moderation steht für Rückfragen zur Verfügung
- Wenn das Gespräch ins Stocken kommt, kann sie Fragen stellen, z.B. „Fällt Ihnen noch etwas ein?“, „Wo sehen Sie Probleme?“ „Was würde in dieser Situation helfen?“
- Zum Ende hin evtl. jemanden von den Teilnehmenden bitten, ob er/sie kurz die die Diskussion schildern kann: „Was lief gut“? Wo gab es Schwierigkeiten? Gibt es etwas, was man lernen konnte?“
-

Einführung in das Spiel durch die Spiel-Moderation, z.B.:

- „Wir möchten mit Ihnen ein Spiel spielen. Es geht um ein Krisenszenario mit Starkregen und Starkwind und eventuell einen Stromausfall
- Bei dem Spiel geht es darum, miteinander in den Austausch zu kommen. Sie sollen einen möglichen Eindruck erhalten, was für Herausforderung eine solches Szenario für eine soziale Einrichtung bedeuten kann

- Das Szenario bezieht sich auf eine Pflegeeinrichtung. Auch wenn Sie beruflich nichts damit zu tun haben, können Sie sich mit Hilfe der Beschreibung auf Ihrer Spielkarte am Gespräch beteiligen
- Bitte lesen Sie sich Ihre Karte kurz durch und versuchen Sie sich in die Lage zu versetzen. In dem Austausch mit den anderen Teilnehmenden versuchen Sie Ihre Hinweise, Befürchtungen, Lösungsvorschläge einzubringen“.

Die Spiel-Moderatorin eröffnet das Spiel und liest Folgendes vor:

„Stellen Sie sich bitte folgendes fiktives Szenario vor:

- Es ist Winter und seit zwei Tagen regnet es ununterbrochen
- der Wetterbericht hatte gestern Abend für den heutigen Tag eine Wetterwarnung für Ihre Region ausgegeben zu Starkwind und Starkregen. Heute scheint sich die Lage weiter zuzuspitzen: Die Straßen sind durch umgeknickte Bäume immer schwerer zu passieren.
- Es ist morgens 8.00 Uhr es ist noch nicht richtig hell.
- Sie befinden sich in einer Pflegeeinrichtung
 - Viele der Bewohnerinnen und Bewohner reagieren eventuell mit Angst und Panik reagieren und stürzen können, wenn z.B. das Licht ausfällt.
 - In der Einrichtung leben auch viele Bewohnerinnen und Bewohner mit demenziellen Erkrankungen: Sie verstehen eventuell gar nicht, was passiert, und reagieren vielleicht panisch. Sie zeigen oft schon im Alltag Weg- bzw. Hinlauf-Tendenzen.
 - In der Einrichtung wohnen auch mehrere Menschen wohnen, die auf strombetriebene medizinische Geräte angewiesen sind: Zwei Menschen werden beatmet (die Akkus halten nur 5-6 Stunden) und ein Mensch ist auf eine elektrische Schmerzpumpe angewiesen
 - In der Einrichtung wohnen fünf Bewohnerinnen im 1. Stock wohnen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im 2. Stock wohnen zehn bettlägerige Personen
- Das Telefon klingelt ständig: An- und Zugehörige rufen an und wollen wissen, ob auch diese Einrichtung betroffen ist“
- Dann verteilt die Spielleitung **die Karten**
- Die Spielleitung liest weiter vor: „
 - „Die **Einrichtungsleitung einer stationären Pflegeeinrichtung** ruft die anwesenden Mitarbeitenden zu einer Besprechung zusammen.
 - Sie macht sich Sorgen, dass es Probleme mit der Versorgung geben könnte, dass Mitarbeitende und Dienstleister nicht mehr zur Einrichtung kommen können und dass auch bei ihr in der Einrichtung der Strom ausfällt.
 - Sie befragt die Mitarbeitenden, wie sie die Lage einschätzen und verteilt danach Aufgaben

- Nun geht es los, die Einrichtungsleitung beginnt das Gespräch.....“

Im Laufe des Spiels können weitere Ereignisse von der Spielmoderation vorgetragen werden, die die Situation verschärfen, zum Beispiel:

- Nach 5 Minuten: "Update: Der Wind hat weiter zugenommen. Ein Baum ist auf das Dach eines Nebengebäudes gestürzt. Die Zufahrtsstraße der Einrichtung ist komplett blockiert."
- Nach 10 Minuten Spielzeit: "Update: Der Strom ist jetzt ausgefallen"
- Nach 10 Minuten: „Update: Anruf bei der Feuerwehr: Sie können jetzt nicht zu der Einrichtung kommen, da mehrere Verkehrsunfälle“
- Nach 15 Minuten: "Das Festnetztelefon ist tot. Die Handynetze sind überlastet. Sie haben noch sporadischen Empfang, aber Anrufe brechen ab. Wie kommunizieren Sie jetzt?"

Die Karten

1. Karte: Einrichtungsleitung

- Hat in den Lokalnachrichten gehört, dass in einer angrenzenden Region der Strom in einer anderen Pflegeeinrichtung ausgefallen ist und dass es Straßenschäden gibt
- Beschließt, in der Einrichtung den Krisenfall auszurufen
- Ruft Mitarbeitende zusammen

2. Karte: Pflegedienstleitung

- ist für die Personalplanung zuständig und das Ausfallmanagement
- Kann die Mitarbeitenden (noch) anrufen

3. Karte: Pflegeassistenz

- Arbeitet heute spät und ist noch nicht in der Einrichtung
- Wohnt weiter weg
- Ist unsicher, ob sie/er die Einrichtung erreichen kann

4. Karte: Pflegefachperson

- Arbeitet in der Frühschicht, ist vor Ort
- Erkennt den Ernst der Lage, möchte helfen
- Hat eine Tochter (5 Jahre alt), die sie normalerweise um 15 Uhr vom Kindergarten abholt

5. Karte: Haustechnik

- Weist auf einen möglichen Stromausfall als Folge von größeren Wetterextreme hin
- Ausfallen könnten: Telefon, Handys strombetriebene medizinische Geräte, Schließtüren, Patientennotruf, Pflegedokumentation, Licht, Kühlschrank (Arzneimittel), Heizung, Wasser, Toiletten

6. Karte: Essenslieferant

- Hat bereits versucht, die Pflegeeinrichtung zu erreichen, aber die Straßen sind wegen umgestürzter Bäume nicht passierbar
- Ruft in der Einrichtung an und teilt mit, dass sich die Lieferung verzögert und vielleicht ganz ausfallen wird

7. Karte: Hauswirtschaftsleitung

- Hat Lebensmittelvorräte für 3 Tage
- Aber: Kühlschrank fällt bei Stromausfall aus
- Muss Speiseplan spontan umstellen (was ist ohne Kühlung/Kochen möglich?)

8. Karte: Praktikantin/Praktikant

- Erste Woche in der Einrichtung
- Ist überfordert, möchte aber helfen
- Ist aber für vieles (noch) nicht qualifiziert



Planspiel „was wäre, wenn...?“ als Einstieg in das Thema „Klimaanpassung“, „Krisenvorsorge“ und Vorbereitung auf Stromausfälle

Wetterextreme, wie Hochwasser, Starkregen oder Starkwind, können gravierende Folgen für soziale Einrichtungen, ihre Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Mitarbeitenden haben. Zu den möglichen Folgen können Stromausfälle oder erforderliche Evakuierungen zählen. Rettungskräfte aus dem Katastrophenschutz stehen dann möglicherweise zunächst nicht zur Verfügung. Soziale Einrichtungen müssen dann ggfs. diese kritische Phase allein überbrücken, bis die Regelstrukturen funktionieren. Da auch Mitarbeitende betroffen sein können, muss eine solche Krise eventuell mit verminderter Mitarbeitenden-Zahl bewältigt werden.

Sensibilisierung

Das Planspiel „Was wäre, wenn...?“ dient der Sensibilisierung für ein Thema, das bisher für manche sozialen Einrichtungen relativ „neu“ ist, das jedoch mit der zunehmenden Klimakrise und anderen Schadensereignissen an Bedeutung gewinnt.

Das Planspiel bietet die Möglichkeit, sich spielerisch mit dem Thema zu befassen: Mit welchen Herausforderungen müssen Führungskräfte und Mitarbeitende rechnen, wenn sich die Lage weiter zuspitzt, wenn ein Stromausfall droht und nicht klar ist, wie lange die Krise andauern wird?

Ziel des Spiels ist der „gedankliche“ Einstieg in das Thema.

Nutzbar für verschiedene Formate

Das Planspiel kann als Einstieg genutzt werden für Veranstaltungen, die sich mit den Themen „Klimaanpassung“ und „Krisenvorsorge“ befassen.

Das Plan-Spiel kann für unterschiedliche Formate genutzt werden, z.B.:

- für interne Sensibilisierungs-/Schulungsformate mit den Mitarbeitenden einer sozialen Einrichtung
- für Veranstaltungen mit Ehrenamtlichen, auch damit diese ggfs. besonders gefährdete Menschen sensibilisieren können

Im Idealfall kann für das Plan-Spiel eine Person aus dem Katastrophenschutz gewonnen werden, die weiterführende Erklärungen geben kann.

Nach dem Planspiel kann den Teilnehmenden eine weiterführende Broschüre zur Verfügung gestellt werden, z.B. die die Praxishandreichung „Klimaanpassung in Einrichtungen und Diensten der DRK-Wohlfahrt“

Ablauf des Planspiels



Nach der Begrüßung durch die Spielleitung und ggfs. einer Vorstellungsrunde kann das Planspiel gespielt werden. Das Planspiel bezieht sich auf eine Pflegeeinrichtung, kann jedoch auch von Menschen gespielt werden, die bisher kaum Vorwissen dazu haben.

Die Spielleitung liest den Eingangstext vor (siehe „**Spielleitung Planspiel „was wäre, wenn...?“**“). Dann werden die Rollen-Karten verteilt. Jede teilnehmende Person erhält eine Karte mit einer „Rolle“ (z.B. „Einrichtungsleitung“, „Pflegefachperson“ etc.). Insgesamt stehen acht unterschiedliche Rollen-Karten zur Verfügung. Auf den Karten ist die jeweilige Rolle erklärt. Je nach Gruppengröße können einige Rollen-Karten weggelassen oder mehrfach ausgedruckt und verteilt werden.

Nachdem der Text von der Spielleitung vorgelesen wurde, tauschen sich die Spielenden aus: welche Aufgaben stehen an? Was sollte wer machen? Etc.

Die Spielleitung steht für Rückfragen zur Verfügung.

Wer kann das Planspiel durchführen?

Man muss keine ausgewiesene Expertin bzw. kein Experte für Klimaanpassung und Krisenvorsorge sein, um als Spielleitung das Plan-Spiel zu spielen. Als Vorbereitung hilft es aber, sich mit dem Thema vorab zu befassen. Dafür bietet sich zum Beispiel die Handreichung „**Klimaanpassung in Einrichtungen und Diensten der DRK-Wohlfahrt – Praxishandreichung**“ des Deutschen Roten Kreuzes e.V.an.